

Dorfnachrichten

Brügg - Aegerten



Ds Du Pont «Es war einmal»

Brügg: Abfallkalender

Start der A5 in Brügg

Fête de la Musique, 21. Juni 2008

Erleben Sie die neue Toyota Welt.



Emil Frey AG
Autocenter Brüggmoos

Neue Bernstrasse, 2501 Biel-Brügg, 032 374 33 33, www.emil-frey.ch/biel



Hauptstr. 18 2555 Brügg BE
Tel. 032 373 11 71 Fax: 032 373 64 35

BRUDERER-NIKLES AG

HOLZBAU BEDACHUNG SPENGLEREI

Büro: Poststrasse 9 2555 Brügg

Werkhalle: Hinterdorf 24 3274 Bühl

Tel. 079 215 86 66 Fax: 032 373 15 52

SCHORI



Schori Malerei AG
Eidg. dipl. Malermeister

Malerei
Renovationen
Tapezierarbeiten

Rebhalde 15
2555 Brügg

Tel. 032 373 13 78
Fax. 032 373 16 18
www.schori-malerei.ch

Inhalt

Redaktion	
Infos	1
Kirchgemeinde Bürglen	
Infos über Anlässe	19
Verwaltung	
Gemeinde Brugg: Telefonverzeichnis	26
Gemeinde Aegerten: Telefonverzeichnis	27
Brugg: Abfallkalender 2008	18
Schule	
Andreas Walker: «Jugendliche bräuchten eigentlich mehr Zeit»	9
Brugg: Jugendseite: Neue Gesichter bei den Dorfnachrichten	22
Reportage	
Ein Puppenhaus von bleibendem Wert	2
Ds Du Pont «Es war einmal»	2
Quartiere in Brugg: Halden und Raine	6
Weihnachtsmärit 2007 auf dem Dorfplatz Brugg: Fotoreportage	11
Bürgergemeinde Brugg: Start der A5 in Brugg	17
Aegerten: Lang, länger und «fast» für ewig	20
Brugg/Aegerten gemeinsam gegen Nidau – ein sportliches Duell	24
Kommissionen	
Brugg: Anlässe Kulturkommission	8
Brugg: Kulturkommission/Fête de la Musique, 21.6.08	8
Vereine	
Gemeinn. Frauenverein Brugg-Aegerten: Für eine gute Sache – ehrenamtlich	25
Landfrauenverein Aegerten: Generalversammlung	4
Veranstaltungskalender	27
Vereinsadressen	28

Lösung von Rätsel Seite 7:

Auf dem Pausenplatz der Schulanlage Bärlet, direkt am Waldrand.

Osterhäslein

(Georg Christian Dieffenbach)

Häslein, Häslein kommt gesprungen
Zu uns aus dem grünen Wald,
Dort hat unter grünen Büschen
Häslein seinen Aufenthalt.

Ei, was will denn unser Häslein,
Warum stellt es sich denn ein?
Bunte Eier will's uns legen,
Dankbar wollen wir drum sein.

Liebes Häslein, sei willkommen,
Sieh, dein Nest ist schon bereit,
Lege nur recht viele Eier
In der schönen Osterzeit.

Ist das Osterfest vorüber,
Ist's auch mit den Eiern aus,
In den Wald läuft's Häslein wieder,
In sein grünes Blätterhaus.



Ausgaben 2008

Redaktionsschluss	Ausgabe
30.05.	20.06.
29.08.	19.09.
07.11.	28.11.

Was kostet ein Inserat?

1/1 Seite	Fr. 330.–
1/2 Seite	Fr. 200.–
1/4 Seite	Fr. 130.–
1/8 Seite	Fr. 90.–
1/16 Seite	Fr. 60.–

Herausgeber

Einwohnergemeinden Brugg
und Aegerten

Redaktion

Leitung: Elsbeth Racine

Freie Mitarbeiter: Marc Bilat,
Hugo Fuchs, Ruedi Howald, Anna
Katharina Maibach

Satz/Gestaltung: Elsbeth Racine

Druck: Schwab Druck AG, Lyss
FSC Papier

Redaktionsadresse:

Dorfnachrichten Brugg-Aegerten
Elsbeth Racine
Orpundstrasse 17
2555 Brugg

Tel. 032 373 12 68

E-Mail: elsbeth.racine@bluewin.ch

Wettbewerb

Auf den Seiten 11–16 sehen Sie
eine Bildreportage vom letzten
Weihnachtsmärit auf dem Dorfplatz
Brugg.

7 flanierende Persönlichkeiten wa-
ren wohl ganz bestimmt nicht bei
uns in Brugg!

Senden Sie die Namen der 7 Per-
sonen bis am 15. April 2008 an die
E-Mail-Adresse der Dorfnachrich-
ten oder an die Redaktionsadresse.

Der/Die GewinnerIn (7 Namen)
wird mit einem Blumengutschein
im Wert von Fr. 50.– belohnt.

Viel Spass ...

Ein Puppenhaus von bleibendem Wert

Am Samstag, 1. Dezember, 2007 wurde im Schaufenster der Firma Glaus & Kappeler AG an der Bielstrasse 5 das erste von vierundzwanzig Adventsfenstern in Brugg eröffnet. Es handelte sich um das Puppenhaus von Eveline Helbling-van der Heijden, das mit 208 Lämpchen in vollem Glanze strahlte. Ein wahres Kunstwerk, welches in mehrjähriger minutiöser und professioneller Arbeit geschaffen wurde. Das schmucke Puppenhaus stiess bei der Bevölkerung auf ein reges Interesse.

Dorfnachrichten sprach mit der Künstlerin; selbst, wenn nun die Zeit der langen und kalten Dezember-nächte vorbei ist. Ein solches Kunstwerk bleibt und vermittelt übersaisonalen kulturellen Wert.

R.H. Sehen konnte man im Schaufenster ein dreistöckiges Berner Patrizierhaus. Im Parterre befanden sich Evis Spielzeugparadies sowie die Bäckerei-Konditorei Helbling. Auch der Eingang in die Wohnung Helbling durfte der Betrachter im Parterre nicht übersehen. Über das Entree gelangte man im ersten Stock in das Herren- und Frauenzimmer. In der zweiten Etage entdeckte man das Kinderzimmer, Treppenhaus, Toilette und Schlafzimmer. Der Dachstock war mit Mansarden und einer Balkontür ausgestattet. Über 1000 Ziegel hielten Wind und Wetter ab. Vor dem Haus hatten sich zwei Stände des Weihnachtsmarktes niedergelassen: ein Lebkuchenhüsli und ein Stand mit Weihnachtsdekorationen. Es wurden Mini-Mini-Minikerzen und Mini-Mini-Mini-Gebäck angepriesen und verkauft. Ein Marroniverkäufer und ein Drehorgelmann bereicherten das bunte Treiben in der vorweihnächtlichen Strasse vor dem Haus.



Das vornehme Stadthaus, das hier im Wohnzimmer auf einer Kommode der Familie Helbling steht, hat mit den beiden Ständen des Weihnachtsmarktes folgende Masse: 110 cm hoch, 100 cm breit und 55 cm tief; ohne den Weihnachtsmarkt nur 40 cm tief.

Die Geschichte des Kunstwerks

Im Schaufenster der Firma Glaus & Kappeler AG klebte zur Adventszeit ein von der Künstlerin verfasster Begleittext, welcher auf die häufigsten Fragen der Passanten einging. Hier ein Auszug aus diesem Text, welcher mit dem Satz aufhörte: «Erfreut euch an kleinen Dingen, aus denen unser Leben besteht».

«Meine Tochter wünschte sich als kleines Mädchen ein Puppenhaus, welches mein Vater und ich dann gemeinsam bastelten. Wir suchten immer nach schöneren Möbeln und Zubehör, welche wir in den Miniaturläden Deutschlands oder den Niederlanden fanden. Als meine Tochter älter wurde, wollte sie nicht mehr, dass ich ihr half, und so plante ich mein eigenes Haus. Begonnen habe ich mit diesem vor 10 Jahren, und ich musste beispielsweise zur Realisation noch einiges dazu lernen: löten, installieren von Licht, tapezieren und Boden verle-

gen. Je länger ich daran arbeitete, desto mehr Ideen kamen und jedes Detail musste wahrheitsgetreu nachgefertigt werden. Schliesslich wollte ich ja ein typisches Berner Patrizierhaus erschaffen. Lange war ich auf der Suche nach Puppen, die ich selber bekleiden konnte. In Stuttgart wurde ich schliesslich fündig. Ich liess mich nur von Beschreibungen und Bildern der Mode um 1900 inspirieren. Ich merkte schnell, dass bei solch kleinen Figuren der Stoff nicht neu sein durfte, denn er verlieh dem Kleid erst nach mehreren Waschgängen den natürlichen Fall. Im Brügger Brockenhaus wurde ich zum Beispiel auch fündig. Aus einer alten Jupe entstand ein Mantel für den Drehorgelmann, aus einer alten Hose ein Mantel für die Grossmutter auf dem Weihnachtsmarkt, aus einem alten Taschentuch wurde eine Schürze der Spielwarenverkäuferin, aus alten Lederhandschuhen wurden feine Schuhe».

Von der Wohnstube ins Schaufenster

«Carmen Stampfli, die Präsidentin des Gewerbevereins Brugg-Aegerten, besuchte mich vor drei Jahren und bat mich, das Puppenhaus doch einmal der Öffentlichkeit zu zeigen. Jetzt musste ich aber das Kunstwerk, das sonst bei uns im Wohnzimmer auf einer Kommode steht, noch fertig einrichten. Im vergangenen Oktober färbte ich Möbel an und fertigte sechs Personen an, wobei ich bis zu 36 Stunden an einer Figur arbeitete, bis Gliedmassen, Unterwäsche, Röcke, Frisuren und Schmuckstücke stimmten. Im Haus gibt es 31 Personen.

Doch, am Samstag, 1. Dezember 2007, konnte termingerecht die feierliche Eröffnung im Schaufenster der Firma Glaus & Kappeler AG stattfinden».

Sollte dereinst das Patrizier-Puppenhaus in der Familie Helbling keinen Ehrenplatz mehr haben, so ist das wertvolle Unikat schon jetzt im nationalen Puppenmuseum in Basel sehr willkommen.



Der Markt vor dem Berner Patrizierhaus mit all den hochkarätigen Miniaturen und den apart eingekleideten Figuren ist wahrhaft ein echtes Kunstwerk.

Eveline Helbling öffnet im Bastelzimmer mit Begeisterung eine Textilbox.

Zur Person

Vorname und Name:	Eveline Helbling-van der Heijden
Geburtsdatum:	12. Mai 1959
Beruf:	Handarbeitslehrerin, Bürofachfrau, Familienfrau
Familie:	verheiratet mit Rolf Helbling; 3 erwachsene Kinder
Freizeit:	Seit 15 Jahren täglicher Spaziergang mit dem Hund (1 bis 2 Stunden unterwegs), Patchwork und Kleidernähen, Gymnastik, Ferien
Persönl. Lebensmotto:	Übung macht den Meister oder nicht nachlassen gewinnt
Aufsteller:	Zufriedenheit mit der Familie und dem Leben
Ablöcher:	Sich einfach aufgeben

Meinung:

Eveline Helbling ist mit diesem Puppenhaus ein ganz grosser Wurf gelungen, der einen nur zum Staunen bringt. In diesem Sinne eine Arbeit, die über Weihnachten hinaus ihren Wert hat.

Mir ist bewusst, dass auch die andern 23 Adventsfenster im Dorfe Kunstwerke waren. All die Familien und Institutionen, die in der Vorweihnachtszeit ein Fenster für die Öffentlichkeit schmückten, verdienen Lob und Anerkennung. Es ist ein Beitrag für die Kultur im Dorfe.

Und gerade diese Kultur von den Bewohnern für die Bewohner, ob öffentlich oder einfach im Fami-

Kultur?

lien- und Freundeskreis, braucht ein Dorf, um lebendig zu bleiben. Hier einige Beispiele bereits institutionalisierter Anlässe und Einrichtungen in Brugg und Aegerten: Darbietungen der Vereine und Schulen, das Engagement der Kulturkommission, diverse Musikanlässe, Veranstaltungen der Kirchgemeinde, Aarebordfest, Weihnachtsmarkt, Freizeitwerk an der Obergasse und die Dorfnachrichten Brugg-Aegerten. Und wenn im Jahre 2012 Brugg das 750-Jahr-Jubiläum begehen will, wird die Kultur des Dorfes sicher gefragter sein denn je. (Das Jubiläum vom vergangenen Jahr in Studen, übrigens auch 750 Jahre, lässt grüssen.)

Nötiger denn je!

Im Wörterbuch «Das treffende Wort» habe ich unter Kultur unter andern folgende sinnverwandte Ausdrücke gefunden: Zivilisation, Humanität, Bildung, Verfeinerung, ja sogar Anstand, Erziehung, Haltung, Sitte und Brauchtum, Geschmack, Aesthetik ... Da kann ich nur sagen: Kultur ist nötiger denn je. Das Gegenteil wäre Unkultur, Barbarei, Verdummung, Dekadenz ... und das will bekanntlich niemand.

Ruedi Howald

Landfrauenverein Aegerten

Generalversammlung

Jacqueline Leiser An der 77. Generalversammlung, welche von der Präsidentin Jacqueline Leiser geleitet wurde, konnten die Landfrauen wiederum auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken.

Die 37 Anwesenden im Saal des Restaurant «La Strega» in Aegerten, stimmten über Vergabungen in der Höhe von rund 7000 Franken ab.

Die Spenden richten sich an eine Patenschaft von Pro Infirmis, an das PTA-Wohnheim La Neuveville, das Wohn- und Werkheim in Worben, das «Betreute Wohnen Längacker» in Studen, das Betagtenheim «Im Fahr» Brugg und für Adventsbesuche und hohe Geburtstage in der Gemeinde. Mit 2500 Franken werden sich die Landfrauen auch dieses Jahr wieder an der Seniorenfahrt vom 21. Mai beteiligen, die auch von ihnen organisiert wird.

Statuten

Neue Statuten wurden dem Verein vorgelegt und mit kleinen Abänderungen genehmigt.

Vorstand

Die Beisitzerinnen Elisabeth Moor und Susan Hirschi demissionierten aus dem Vorstand. Elisabeth Moor nach 14-jähriger und Susan Hirschi nach 9-jähriger Mitarbeit im Vorstand. Sie wurden mit einem Präsent für ihre tatkräftige Arbeit für den Verein geehrt. Sie werden weiterhin dem Verein mit ihrer Mitarbeit treu bleiben. Als Ersatz sind neu Sonja Räber und Ursula Berger mit Applaus in den Vorstand aufgenommen worden.

Der Vorstand: Präsidentin, Jacqueline Leiser; Vizepräsidentin, Barbara Hirschi; Sekretärin, Anouk Helbling; Kassierin, Nicole Scheuner; Beisitzerinnen, Vreni Siegenthaler, Sonja Räber, Ursula Berger.

Ein neues Mitglied konnte im Verein aufgenommen werden. Der Verein ist froh um jedes Neumitglied welches unsere gemeinnützige Tätigkeit unterstützt; für die Durchführung eines Anlasses werden nämlich ca. 30 Personen benötigt. Leider musste der Verein 3 Demissionen und einen Todesfall verzeichnen.

Buntes Jahresprogramm

Die **Landfrauenreise** mit noch unbekanntem Ziel steht am **24. Juni** auf dem Programm. Am **Aarebordfest, 30. August**, und beim **Kaffeetrinket, am 1. November**, werden die Aegerter Landfrauen in gewohnter Manier ihre Gäste wieder verwöhnen.

Ds Du Pont

«**Es war einmal**» vom Wauter Leiser, Brugg

So hie u do ghört oder list me öppis übers Du Pont – äs lot eim eifach ke Rue. We dihr jetze meinest, i wöu ou no my Sänf übers Loschto oder Abrysse drzue gä, de vermueter falsch. Äs stimmt, wenn i am Kanau entlang loufe, für d Wasservögu z beobachte oder z zeue, de probiere ni usezfinde, wi mängs Fränkli vo myne Stüüre wägem Du Pont uf nimmerwiderseh absuufe.

Me sou jo im Läbe nid immer zrugge-, viumeh füreluege; aber i cha's beschäftige, we me einisch dr Zenith überschritte het, tuet me vermehrt am «Gewesenen» nochedänke.

We me ehrlich isch, geit das aune so, deune früecher, deune spöter – oder git's vilicht Lüt, wo das nid mache?

Was isch das für nes Erläbnis gsi, we me aus Chnüderi mit de Eutere i ds Du Pont het chönne goh a nes Theater, Vereinssoiree, a ne Chüngeliusschtelig oder, we me de d Zahle guet kennt het, hie und do a ne Lottomatsch und so wyter. Wi het me Stouz gha, aus Jugendriigeler uf dr Bühni ds schwär Güebte vorztrage u nachhär, die Darbietige vo de Grosse vom Turnverein z bestuene. Isch me de sächzäni gsi, hei die Unterhautigsöbe e angere Steuwärt

übercho: Me het bis am Morge dörfe dürefeschte; do drüber z brichte aber, gäb mängi Syte z schrybe. Jetz nimmt d Mehrzwäckhaue dr Platz vom Du Pont i, was ou richtig isch. Ds autehrwürdige Hotel würd de Aaforderige vo dr hütige Gseuschaf nimm grächt wärde.

E Zytlang isch Bruuch gsi, dass die oberschte Klasse vor Sekundarschuel i üsem Dorf zum Exameabschluss im Du Pont es Theater hei dörfe uffüere. Dr Herr Scheidegger het üs dr «Kniri – Seppli» vorgeschlage. Mir hei der Empfälig vo üsem Lehrer chönne zuestimme. I weiss nume

no, dass das Stück sich uf die Zyt um 1800 bezoge het. Vornämlich us religiöse Gründ hei sich d Inner-schwyzler gäge d Helvetik ufglehnt u si drfür vom Napoleon mit militärischer Bsetzig, höche Stüüre, Deportation u Ushungere bestroft worde.

I der leide Zyt het dr Heinrich Pestalozzi in Stans es Waisehus igrichtet. Us däm gschichtliche Hintergrund isch das Theater gschriben worde. Wär das Stück aber verfasst het, weis i nümme ou isch mr dr Szenenablauf nümme gägewärtig – äs isch ou nid wichtig. Eis jedoch weiss i no ganz genau: d Uswau vo de Schouspilerinnen u – spiler isch aues angere aus liecht gsi. Klar het dr Herr Scheidegger gwüssni Vorgabe müesse mache, wie Fähigkeit zum Ufsäge, zum Theaterle u dr Poschtur (äs het ömu nid dr Chlynscht chönne dr gross Pestalozzi spile) u zletscht ou no dr Wiue zum Mitmache. U nachher no das, vor däm sich dr eint oder die anderi insgeheim gfürchtet het: Hoffentlich überchume-n-i ke Roue, wo-n-i mit däm oder dere hauptsächlich muess zämespile oder bhüet mi dr Hühnervogu drvor, mit öperem drno müesse Zuneigig oder sogar Liebi theate. Ds Gägeteil isch aber ou der Fau gsi: Me het sich gwünscht, mit öperem drno dörfe zäme zspile, u äs het ou eine gäh, wo gän ä bestimmti Roue überno het, damit är einisch vor viune Lüt mit dere het chönne chiffler u stryten. Item, i gloube, d Roue si scho grächt verteilt u zur Zfrideheit vo fascht aune abgäh worde.

Äs het ou nüt gnützt, wenn Eutere vorgsproche si für zchlöne, dass doch ihre Suun oder ihri Tochter e bestimmti Pärson dörf oder äbe nid söti spile. Güebt het me zerscht im Schuehus.

E wytere Höhepunkt isch ds Apasse vo de Theaterkostüm gsi. Jetz hei d Soudate vom Näpi no gfürchiger usgseh u dr Pestalozzi het no grös-



Näbeby: Uf däm Helgeli gseht me die Spiulüt vo damaus. Äs paari läbe im Izugsgebiet vo de Dorfnachrichte. Eine isch leider gestorbe u zwöi weis i no nid wo si si, was aber, wenn nötig, usezfinde isch. Die diesjähri Klassenzämekunft u ds Buschtelefo wärde bestimmt aui Abglichtete erreiche. Übrigens, die Ufnahm isch näbe dr Beckerei Meier gmacht worde. Ds Johr vo üser Darbietig weiss i nümme u do dra isch ds damalige Schuelsischtem tschuld gsi. Äs geit jo aber schliesslich nid um d Lüt, sondern ums Du Pont.

seri Guetmüetigkeit usgestrahlet; aber ou die angere si jetz öper gsi u bym Ufsäge het me weniger dr Fade verlore u gstagget.

Gli druf hei mr is Du Pont chönne go üebe. U plötzlich isch aues schnäu gange. Uf d Houptprob hi isch dr Coiffeurmeischer Mesot vo Ägerte cho für us azmale. Hei die Säubeli u Püderli eim veränderet. I ha dä Duft vom Schminke u dr Laggentferdig immer guet möge. Ds Theater säuber isch ä voue Erfoug gsi u a de zfridnige Gsichter uf em Foto z schliesse, het's aune grosse Spass gmacht. Äs isch klar, aui uf däm Heugeli hei das Theater ä bitz anders erläbt. Für mi isch es aber eini vo de schönschte Erinnerige a ds Du Pont.

Jetz isch gloub Glägeheit do, für no öpis loszwärde. Im Du Pont, ung-fähr dört wo zletscht ds Konsum gsi isch, het einisch e Herr Rawyler sys Velo- u Töffatelier gha. Um ne vo de übrige Rawyler chönne z unterscheiden u wü er ä Töffnarr isch gsi, het me ihm nume «Räly» (vom änglische Wort «Rallye»), e bestimmti Art vo Renne) gseit. I gloube, e

böimigi Norton isch sy Lieblingsmaschine gsi. Bekannlich hei Töffe grösseri Chugulager aus d Velo. Uf die grosse Stauchügeli hei's üseri paar Giele usem Brüggfäud abgseh gha, aus Munition für d Schteischlöidere. Telefochacheli hei grösseri Näggi abübercho oder si sogar ganz zersprunge. Mir hei am Rälly sy Töff grüemt, bis er het e rasanti Fahrt demonstriert. I däm unbeobachtete Momänt isch eine vo us ids Atelier ghaschtet u het e Hampfele vo dene Chugulager ygsaket.

Am ne schöne Tag het du e Telefönlere eine vo us bym Chacheliabschiesse verwütscht u dä het us de verpiffte. Drufabe hei nüm d Chacheli glitte, drfür mir Buebe umsom. Dr Herr Rawyler het offebar gwüss, wi's us deheim ergange isch, het Grössli zeigt u us mahmend vergäh.

Er het nachher nümme um syni Chugulager u d Chacheli nümme um ihres Läbe müesse bange...

I schämemi aber no hüt wäge dem blöde Buebestreich.

Quartiere in Brügg

hf. Die Namen der Strassen am Südhang des Bärletwaldes weisen darauf hin, dass die betreffenden Quartiere an einem Hang gebaut sind. Ein Rain ist laut Wörterbuch eine abschüssige Strasse, eine Halde ein Abhang. Deshalb finden wir hier Namen wie Rainstrasse, Sonnhalde und Rebhalde. Diese Quartierstrassen «überwinden» alle einen Höhenunterschied von rund 30 Metern von der Haupt- beziehungsweise Bielstrasse bis zum Rand des Waldes. Autofahrende merken diese Steigung kaum. ZweiradfahrerInnen, die dort wohnen, trainieren so Kondition und Kreislauf. Die Wohnlage, etwas erhöht über dem westlichen Teil von Brügg, ist wunderschön.

Waldnähe

Der Bärletwald mit seinen alten Bäumen und dem schönen Eichenbestand ist ein Ultra-Erholungsgebiet. Alle erwähnten Strassen führen an den Rand dieses Forstes, viele BewohnerInnen mit diesen Adressen wohnen nur ein paar Dutzend Meter vom Wald entfernt. Der Wald ist denn auch durchsetzt mit Spazierwegen und kleinen Pfaden. Man trifft hier bei jedem Wetter viele SpaziergängerInnen und SportlerInnen an, oder RadfahrerInnen, die durch den Wald einen kürzeren und verkehrsfreien Weg in die Stadt wählen. Aber auch Kinder tummeln sich am Waldrand, bauen ihre Hütten oder spielen bei den eratischen Blöcken im Westteil des Waldes. Die Kleineren, begleitet von Eltern oder Grosseltern, glauben ab und zu einen Bären im dichten Unterholz zu sichten, aber das sind natürlich Fantasien; die Zeit der wilden Bären ist mehr als 150 Jahre vorbei. Schön, dass dieses Idyll nicht zerstört wird durch den Bau der Südumfahrung von Biel. Das Längholz und der Nordrand des Bärletwaldes sollen untertunnelt werden.

Einen besonderen Platz am Waldrand nimmt die Schulanlage Bärlet

Halden und Raine

ein. Die vorzügliche Lage erkannten Politiker und Planer bereits 1955, als sie das Bärlet 1 bauen liessen. 1969 kam das Bärlet 2 hinzu, gedacht vornehmlich als Quartierschulhaus für die Unterstufe. 1984 wurde die Anlage erweitert mit dem Bau der Biblio- und Mediothek «Höfli». Das neue Schulraumkonzept der Gemeinde sieht einen Ausbau des Areals vor: in den nächsten Jahren sollen eine Aula und Räumlichkeiten für die Basisstufe hinzukommen.

Alte und neue Namen

Rainstrasse, Bärletweg und Rebhalde sind ursprünglich alte Flurwege. Sie dienten als Zufahrten zu den Weiden und Feldern der Burgersried-, Simbl- und Rebliäckern, wie dies auf einem alten Ortsplan von 1872 ersichtlich ist. Ab ca. 1950 entstanden in diesen Gebieten vornehmlich Ein- aber auch einige Mehrfamilienhäuser. Die erwähnten Wege sind Quartierstrassen geworden, meist mit einer Tempolimite von 30 km/h belegt. Ein besonderer Flaschenhals ist der Bärletweg, wenn kurz vor Mittag die Mehrzahl der über 200 Bärlet-SchülerInnen hier auf dem Heimweg ist, und BewohnerInnen von der Arbeit per Auto oder Mofa entgegenkommen zur Mittagspause. Da ist Toleranz und gegenseitige Rücksichtnahme gefragt.



Der Bärletweg als Hauptzubringer zur grossen Schulanlage ist in Spitzenzeiten ein Flaschenhals.



Ob hier an der Rebhalde einmal Reben wuchsen, lässt sich nicht beweisen. Die sonige Lage dieser Strasse könnte aber darauf hindeuten.



Die Sonnhalde, eine kurze Stichstrasse von der Rainstr. direkt zum Bärletwald.



Der Rainpark, eine modern konzipierte Überbauung aus den 60-er Jahren.

Wegen der dichten Überbauung der besprochenen Quartiere sind auch einige neue Wege entstanden: die Sonnhalde als Stichstrasse von der Rainstrasse zum Waldrand und die Schulstrasse mit ansprechenden Mehrfamilienhäusern direkt angrenzend an das Schulareal.

Moderne Wohnformen

1968 plante eine renommierte Architekturgemeinschaft aus Bern, das Atelier 5, eine Siedlung im Bereich der Rainstrasse. Aus dem Grundsatz einer sehr verdichteten Bauweise heraus wurden 15 Reihenhäuser, 4 Ateliers und ein Mehrfamilienhaus mit 20 Wohnungen vorgesehen, ganz nach der «Philosophie», wie das Atelier 5 das in einer Broschüre ausführlich beschreibt:

«... wo man sich zum Wohnen sozusagen aufs Land hinausgeben

muss, möglichst nur dichte, niedrig gehaltene Ensembles geplant und gebaut werden sollten. ... Keiner kann es sich auf die Dauer leisten, so zu bauen, als brauche sich ein jeder nur um sein eigenes Wohl zu kümmern. Dieses Bewusstsein braucht es in Städten und politischen Gemeinden, ..., damit ein gemeinschaftliches Wohnen wieder möglich wird».

So waren hier ab 1970 auf engem Raum über 30 Wohneinheiten bereit und bilden noch heute mit ihren BewohnerInnen ein Quartier im Quartier. «Rainpark» heisst die Überbauung. Dass Individualität und Gemeinsamkeit, Freiheit und nahe beieinander Wohnen mit- beziehungsweise nebeneinander Platz haben, das beweisen die Familien und die Einrichtungen dieser genial konzipierten Überbauung.



Schmucke Mehrfamilienhäuser auf der Nordseite der Rainstrasse



Rätsel: Wo steht dieses überdimensionierte Eichhörnchen aus Holz? (Lösung Seite 1)



Aus dem ehemaligen Landwirtschaftsgebiet mit Weiden, Wiesen und Feldern sind in den letzten 140 Jahren beliebte Wohnquartiere geworden. Die Baulandreserven sind hier fast ausgeschöpft.

Anlässe der Kulturkommission Brügg

hf: Die Kulturkommission lädt zu folgenden Veranstaltungen und Aktivitäten ein:

- Der erste Anlass im laufenden Jahr ist ein spezieller Event:
11. – 13. April: Ausstellung mit Kurt Mischler. Er wohnt in Brügg, ist Spezialist für experimentelle Archäologie, Jagdwaffen und Replikate aus der Steinzeit, der Zeit der Indianer und dem Mittelalter. Er ist bekannt vom Schweizer Fernsehen und arbeitet eng zusammen mit dem Museum Schwab in Biel. Diese ausserordentliche Ausstellung wird präsentiert im Foyer der MZA. Vernissage am Freitag, 11. April um 18 Uhr.
- 8. Juni, 17 Uhr im Kirchgemeindehaus: Konzert mit dem Ensemble «I Cameristi».
- 21. Juni: Fête de la Musique: Vereine, Ensembles, einzelne MusikerInnen musizieren im Freien. Wir hoffen auf viele Anmeldungen.
- August: Bundesfeier bei der MZA.
- 22. August ab 18 Uhr: Sommeranlass in der Sandgrube oder bei Schlechtwetter in der MZA zum Thema «Ungarn»: Musik, Essen, Filmopen.
- 14. September, 17 Uhr im Kirchgemeindehaus: Opern- und Ballettabend mit Herrn und Frau Schildknecht, Brügg. Mitwirkende: Gregor Schildknecht, Bariton; Eliseda Dumitru, Mezzosopran; Krassimira Hristova, Klavier; Ballettschülerinnen von Barbara Bernard.
- Spätherbst (Datum noch nicht fixiert), Bibliothek Höfli: Märchenabend mit Therese Eggimann.

Spätherbst (Datum noch nicht fixiert): Besuch einer externen Kunstausstellung.

Das Datum der Serenade mit der OGB in Brügg konnte wegen der grossen zeitlichen Belastung des Orchesters bis zum Redaktionsschluss nicht abgemacht werden.

«Chor Brügg»

**Kirchgemeindehaus Brügg
Sonntag, 6. April 2008, 17 Uhr**

«Wir lassen uns das Singen nicht verbieten!»

Der «Chor Brügg», ein Puzzle aus Sängerinnen und Sängern des Frauen- und Männerchor Brügg und dem Singkreis Brügg, lädt Sie ein zu einem

Konzert

unter der Chor-Leitung von Barbara Lauterburg, am Flügel begleitet von Ursula Müller.

«Der Bajazzo» ... Wochenende und Sonnenschein ... Ich weiss nicht was soll es bedeuten ... Barkarole ...

Nach den Liedervorträgen lassen wir den Sonntagabend bei Wein, Kuchen und Kaffee gemeinsam ausklingen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
«Chor Brügg»
Eintritt frei



Kulturkommission Brügg

hf. «Der längste Tag des Jahres soll mit Musik erfüllt sein». So stand es letztes Jahr in den Dorfnachrichten. Nach einem guten Anfang am 21. Juni 2007 will die Kulturkommission heuer diese Musiktradition weiterführen; dieses Jahr aber gemeinsam mit der Nachbargemeinde Aegerten.

Das Fête de la Musique soll die Freude an der Musik und am Mu-

sizieren fördern. Laien und BerufsmusikerInnen machen diesen Tag zu einem besonderen Anlass. Sie treten in Gruppen oder einzeln an gut frequentierten Orten in unseren Dörfern auf. Die Auftritte sind öffentlich, unter freiem Himmel und unentgeltlich – eben im Dienste dieses Musikfestes. Die Auftrittszeit sind beschränkt auf 30 Minuten, die Veranstaltung dauert den ganzen Tag und endet um 22 Uhr.

Die Kulturkommission koordiniert die Auftritte und publiziert sie mit einem Flyer im Nidauer Anzeiger.

Auskünfte, Anmeldungen bei:
Daniela Toma, Sekretariat Kulturkommission, Bärletweg 11,
2555 Brügg
Telefon 032 373 18 47 / Mail:
schulsekretariat@bruegg.ch

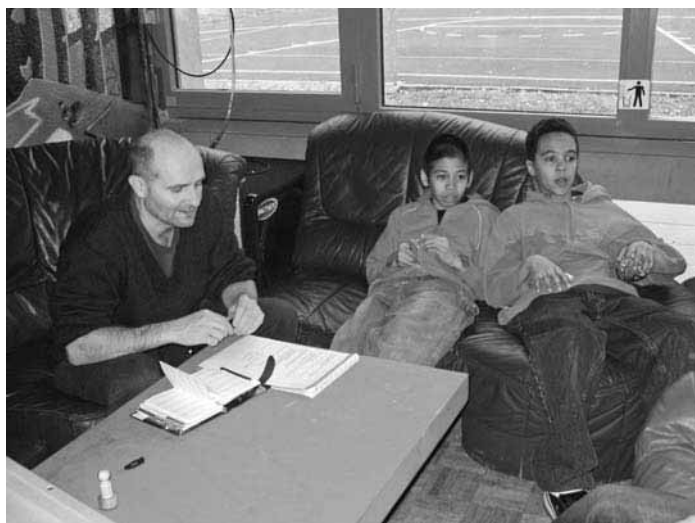
Die Kulturkommission sucht Vereine, Ensembles und Einzelpersonen, die mit ihrer Musik den längsten Tag zu einem musikalischen Fest werden lassen.

Nach dem guten Anfang vom vergangenen Jahr erwarten wir für den kommenden 21. Juni eine Vielzahl von musikalischen Beiträgen.

Fassen Sie sich ein Herz und nutzen Sie die Gelegenheit, mit andern MusikerInnen und MusikantInnen das Fête de la Musique zu einem tönenden Event in unseren Gemeinden werden zu lassen!

«Jugendliche bräuchten eigentlich mehr Zeit!»

mb: Nach der Demission von Andi Gehri (siehe Dorfnachrichten 3/2007) leitet seit Anfang August 07 Andreas Walker das Team der regionalen Jugendar-



Andreas Walker mit 5./6. Klässlern bei der Vorbereitung für einen Filmabend in der MZA Erlen

Name und Adresse:

Andreas Walker, Lindenweg 77, 2503 Biel

Geburtsdatum und Sternzeichen:

30.5.1961, Zwilling

Familie:

verheiratet mit Karin Rudin, Kinder Fabienne (28), Dominik (26), Livia (15)

Hobbys/Freizeit:

Haus und Garten, Freude aus ausrangierten Dingen neue Verwendungsobjekte herzustellen.

Beruflicher Werdegang:

Feinmechaniker und soziokultureller Animator. Berufserfahrung seit 20 Jahren in diversen Bereichen der sozialen Arbeit: Die «Felsenau» in Leubringen (Psychiatrie), Aebi-Huus (Drogenrehabilitation), Stiftung GAD (Motivationssemester Jugendarbeitslosigkeit), Jugendheim Prêles (Jugendmassnahmevollzug).

Lieblingsgetränk:

Am Morgen ein Glas Wasser, am Mittag Kaffee und am Abend ein Bier von der Lago Lodge.

Lieblingsessen:

Teigwaren mit guten Saucen und alles was mit Dinkel gemacht ist.

Bevorzugte Musik:

Von «allem» ein wenig und öfters auch die Stille.

Ablöcher:

Uneinsichtiges, ignorant und egoistisches Verhalten gegenüber sich selber und der Umgebung.

Aufsteller:

Ein Tag mit Sonnenschein und Vorhaben, die ich mir vornehme und dann auch klappen.

Lebensmotto:

Der wichtigste Moment ist jetzt, in zehn Jahren hat sich eh alles wieder verändert.

beit. Dorfnachrichten war zu Besuch im Büro an der Hauptstrasse 19 in Brügg und unterhielt sich mit ihm über seine ersten 6 Monate.

Dorfnachrichten bat Andreas Walker zu folgenden Fragen und Stichworten Stellung zu nehmen:

Was fasziniert Sie an der Arbeit mit Jugendlichen?

Es gibt ihn nicht, diesen bestimmten Jugendlichen. Es ist seine Verschiedenartigkeit, die mich fasziniert, die Begegnung mit ihm im Wissen, dass er auf seinem persönlichen Weg ist. Ich sehe mich dabei vor allem als Begleiter, als Resonanzperson, die sowohl Hilfe bei der Orientierungsfindung als auch in gewissen Situationen Widerstand bietet.

Wie verlief Ihr Einstieg in Brügg?

Welches sind Ihre ersten Eindrücke?

Ich wurde durchwegs wohlwollend empfangen! Und zwar auf allen Ebenen meiner Tätigkeit, sei dies in der Schule, auf der Gemeinde und bei den Behörden. Ich habe den Eindruck, dass sich die Jugendarbeit in den vergangenen Jahren einen sehr hohen Stellenwert erarbeiten konnte. Man hat es geschafft, die Jugendarbeit im Gemeinwesen von Brügg zu integrieren. Sie fristet nicht irgendwo ein Mauerblümchendasein. Das bestätigen auch die diversen Angebote: Ferienpass, Träff, Erlenfest, Chlouser und vieles mehr. Dies ist ein Verdienst der politischen Behörden aber ganz sicher auch meines Vorgängers, Andi Gehri, welcher tolle Aufbauarbeit geleistet hat.

Was ist Ihre genaue Funktion in Brügg?

Ich bin zuständig für die organisatorische, strategische und administrative Leitung der Kinder- und Jugendarbeit der Region Brügg, welche die Gemeinden Brügg, Aegerter, Studen, Schwadernau und Orpund beinhaltet (siehe auch Infobox). Übergeordnet bin ich für die Umsetzung des Leitbildes zur Gestaltung der Jugendarbeit, welches der Kanton festgelegt hat, verantwortlich. Dieses Leitbild sieht 3 Bereiche vor:

- **Die Regionale Kinder- und Jugendarbeit Brügg arbeitet präventiv.**

Die Kinder und Jugendlichen lernen Alternativen zu abweichendem Verhalten und Suchttendenzen kennen.

- **Die Regionale Kinder- und Jugendarbeit Brügg arbeitet integrativ.**

Die Kinder und Jugendlichen werden in den Übergängen in andere gesellschaftliche Einheiten begleitet und gefördert. Die Kinder und Jugendlichen werden zur Selbstständigkeit hin untersttüt

- **Die Regionale Kinder- und Jugendarbeit Brügg arbeitet partizipativ.**

Die Kinder und Jugendlichen werden in alle Entscheide und Prozesse einbezogen, von denen sie direkt betroffen sind. Mehr Angaben zum Leitbild finden sich unter der Internetadresse www.träffpoint.ch, Link «Leitbild».

Laufende Projekte/Geschäfte

Auf der einen Seite stehen diejenigen Geschäfte im Vordergrund, welche sich als Fixum in der Jahresplanung etabliert haben: Ferienpass, Erlenfest und Eröffnung des Träff in der Mehrzweckanlage Erlen. Auf der anderen Seite bin ich dabei, eine neue Webseite zu konzipieren. Wenn alles klappt, sollte diese im April aufgeschaltet sein. Daneben aber steht alles im Zeichen der Einarbeitungsphase, was beispielsweise heisst, die vorhandenen Netzwerke und Beziehungspunkte kennenzulernen und in meine Arbeit zu integrieren. So gesehen, habe ich mir für das erste Jahre keine neuen Projekte vorgenommen.

Was übernehmen Sie von Ihrem Vorgänger?

Was machen Sie anders?

Mein Vorgänger hat viele Projekte auf solide Beine gestellt, so beispielsweise die Freiwilligenarbeit bei Anlässen wie dem Kerzenziehen oder dem Erlenfest. Ich möchte diese Traditionen auf alle Fälle weiterführen. Mehr Gewichtung möchte ich in Zukunft den Freizeitangeboten für Kinder geben. Bei jeder Ausschreibung haben wir zurzeit Unmengen von Anmeldungen, welche wir nicht alle berücksichtigen können. Es geht nun darum, die Angebote zu erweitern und den Rhythmus zu verkürzen, mit anderen Worten: mehr Angebote in kürzeren Zeitabständen.

Warum braucht es die Jugendarbeit?

Meiner Ansicht nach braucht es diese immer mehr, und zwar vor allem in einer Schnittstellenfunktion. Das Tempo auf unserer Welt hat stark zugenommen, man ist viel unterwegs, geht in alle Richtungen unserer Erdkugel. Die Struktur unserer Gesellschaft hat sich verändert. Wichtige Beziehungsnetze wie beispielsweise die der Vereine haben an Bedeutung verloren, unsere Gesellschaft ist individueller geworden, dies auf Kosten des Gemeinwesens. Die sogenannte intakte Familie gibt es nicht mehr. Aufgrund veränderter Arbeitssituationen sieht man sich nur noch einmal am Tag, wenn überhaupt. Die Jugendarbeit kann ein verbindendes Instrument sein, indem sie Beziehungsarbeit zwischen unterschiedlichen Gruppierungen und Gremien leistet.

Was schätzen Sie an den heutigen Jugendlichen?

Welches sind ihre grössten Probleme?

Ich schätze ihre Direktheit, ihre Offenheit und auch den Mut, sich zu zeigen und zu präsentieren. Oder hätten wir uns vor 20 Jahren zugetraut, das Mikrophon in die Hand zu nehmen und ohne grossen Hemmungen loszusingen? Wohl kaum. Das grösste Problem für sie besteht in der

Bewältigung der Multikulturalität und des Überangebots in fast allen Bereichen ihres Lebens. Sie haben fast zu viele Wahlmöglichkeiten, die Orientierung fällt schwer. Die Kunst des Jugendlichen besteht heute darin, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, sich abzugrenzen und nicht überall dabei sein und mitmachen zu müssen. Und zum Schluss das bereits vorhin angetönte hohe Tempo unserer Gesellschaft: Jugendliche bräuchten eigentlich mehr Zeit. Diese wird ihnen aber von der Gesellschaft nicht zugestanden. Dies verursacht bei den Betroffenen Angst und Unsicherheit, führt zu Überreaktionen und Fehleinschätzungen. Wenn heute ein Jugendlicher in der 9. Klasse noch keine Lehrstelle hat, bedeutet dies für ihn grossen Stress, obschon er für diesen Schritt erst ein oder zwei Jahre später ausgereift wäre. Diese Problematik hat in den letzten Jahren stark zugenommen.

Und zum Schluss noch ein Wort zu ...

- **Fussball EM:** Das wird «e gueti Fuer»!
- **Britney Spears:** Ein bekanntes Sternchen, das je nach Zustand singen oder tanzen kann.
- **Charles Krähenbühl, Gemeindepräsident von Brügg:** Eine bodenständige, aufgeschlossene Persönlichkeit.
- **Klimaerwärmung:** Ein Schlagwort, welches in aller Munde ist und manchmal unüberlegt verwendet wird.

Info: Die Regionale Kinder- und Jugendarbeit umfasst die Gemeinden Brügg, Aegerten, Studen, Schwadernau und Orpund

- **Brügg:** Hauptstrasse 19
2555 Brügg
Tel: 032/373 57 31
Kontakt: Andreas Walker
e-mail: andreas.walker@bruegg.ch
- **Studen, Aegerten, Schwadernau:** Hauptstrasse 59
2557 Studen
Tel: 032/ 373 10 52
Kontakt: Evelyn Geissbühler
e-mail: evelyne.geissbuehler@bruegg.ch
- **Orpund:** Hauptstrasse 201
2552 Oprund
Tel: 032/ 355 13 10
Kontakt: Loïc Roth
e-mail: loic.roth@bruegg.ch
- **Web:** www.träffpoint.ch
- **Mail:** traeffpoint@bruegg.ch

Weihnachtsmärit 2007 - auf dem Dorfplatz Brügg



Gerhard Weyermann, Kapo Brügg. Im Jahr 2000, als damaliger Gemeindepräsident, Mitinitiator des Brügger Weihnachtsmärit. Jedes Jahr, als Allrounder, bei den Vorbereitungen dabei.



Das best eingespielte Team unsererer Feuerwehr Regio BASSS, jedes Jahr dabei: v.l.n.r. Rolf Allmann, Helene Meier und Stephan Blaesi, zuständig für Signalisation und Sicherheit.



Landwirt Ernst Bühler «liefert» die Sitzgelegenheit für die MäritbesucherInnen. Seine Strohballen rund ums Feuer werden von jung und alt sehr begehrt und gehören einfach dazu.



Kommen sie, kommen sie nicht? Endlich... Die Marktstände werden vom Trio Gloor Märitstand GmbH mit flinken Händen fachgerecht aufgestellt – eine wahre Pracht, diese neuen Dächer, toll!



Kurzum ist der Gemeindeplatz Brügg bereit, die 21 AusstellerInnen aus Brügg und Aegerten sowie eine Schulklasse aus Studen zu empfangen.

Heute ist «ihr» Tag. Viele haben die freie Zeit der letzten Wochen ausschliesslich dafür eingesetzt, den BesucherInnen die schönsten Kunstwerke anzufertigen und nun zum Verkauf anzubieten.



Dieses Jahr erfreut Freddy Kolly die Kleinen mit tollen Karussell-Fahrten und



aus seiner Lok zaubert er die feinsten Marronis, mmmh ...



Letztes Jahr von vielen Kindern vermisst, dieses Jahr zur Freude aller wieder da, unser Samichlaus.

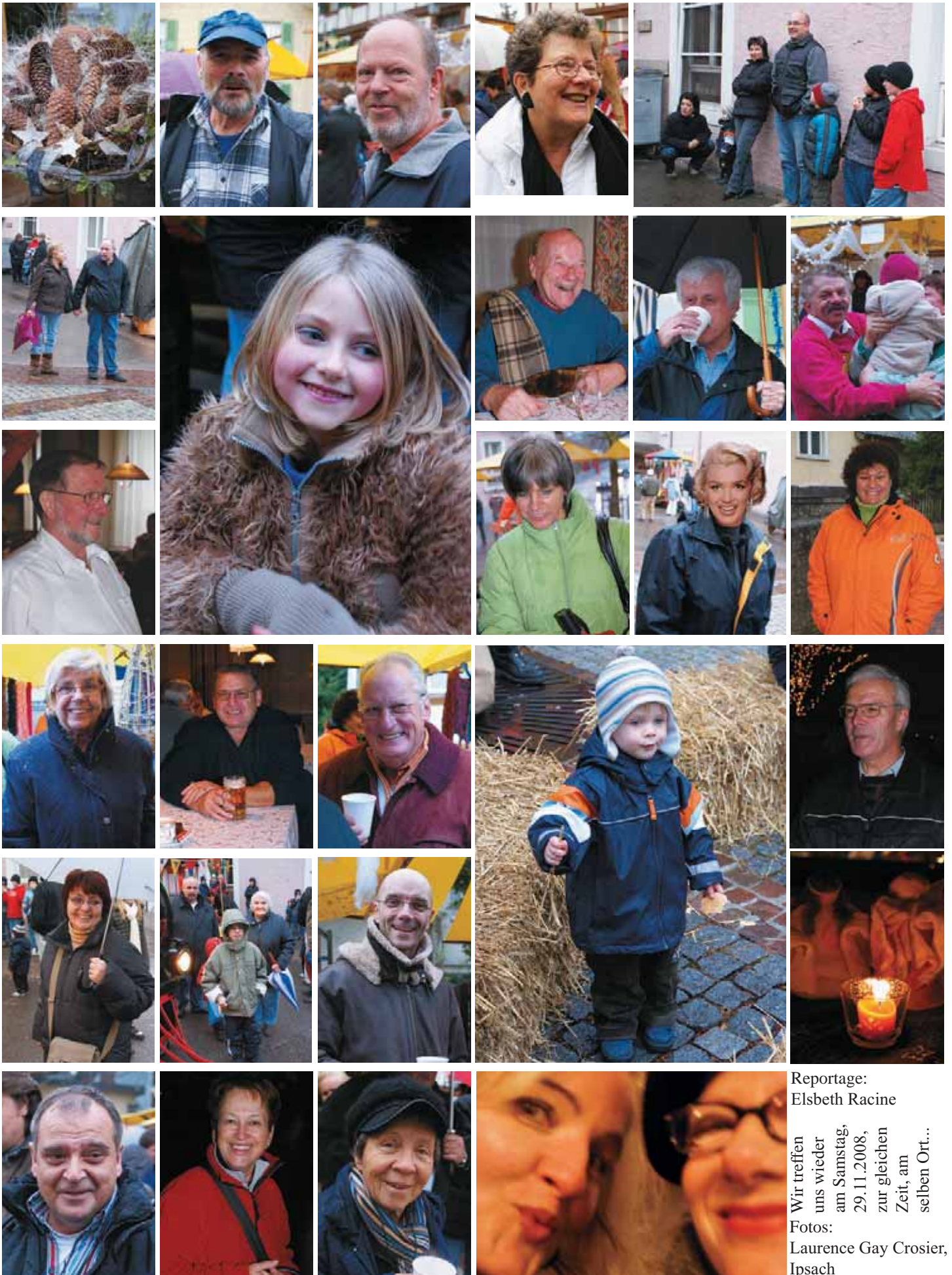
... und los geht's, viel Vergnügen ...











Reportage:
Elsbeth Racine

Wir treffen
uns wieder
am Samstag,
29.11.2008,
zur gleichen
Zeit, am
selben Ort...

Fotos:
Laurence Gay Crosier,
Ipsach

Burgergemeinde Brügg

Start der A5 in Brügg

hf. Der Titel ist verwirrend. Gemeint ist natürlich der Baubeginn der Südumfahrung von Biel auf dem Gemeindegebiet von Brügg!

Rodung

Wer am Nordrand des Längholzwaldes trainiert oder Sport betreibt, trifft plötzlich auf eine grosse, neu gerodete Fläche. Die Schneise sieht von Orpund her aus wie eine grosse Wunde im Wald. Sie gehört zu den Vorbereitungsarbeiten für den Bau der A5 und liegt zwischen der Reitschule und den Gaskugeln. Sie misst knapp 10 000 m², also gegen eine Hektare. Hier wird das Nordportal des Längholztunnels zu stehen kommen. Nach der Verzweigung im Bözingenmoos führt die Autobahn durch einen Ausläufer des Büttenbergs, dann in einem offenen Abschnitt von der Hauptstrasse Biel – Orpund gegen die Gaskugeln, und von dort unterquert sie in einem gestreckten, 2,5 km langen S das Längholz.



Die Rodungsstelle auf der Mettseite des Längholz

Wiederaufforstung

Die gerodete Waldfläche gehört der Burgergemeinde Brügg. Die Brügger Bürger sind mit einbezogen in den Bau dieses Autobahnteilstücks, speziell am Nordanfang des Längholztunnels. Die Burgergemeinde ist auch dafür besorgt, dass der gerodete



Rechts die Gaskessel, links die Reitschule: in dieser Schneise wird die A5 in den Längholztunnel münden.

Wald wieder aufgeforstet wird, wie dies die Gesetzgebung, die den Wald schützt, vorsieht. Ein grosser Teil der Rodungsfläche wird im Gebiet der Tunneleinfahrt bei deren Fertigstellung wieder angepflanzt. Der Rest der Fläche wird in unmittelbarer Nähe am Rand des Längholz- oder Büttenbergs aufgeforstet. Mit der Schaffung eines Wildkorridors und der Renaturierung des Orpundbaches geht das Projekt über die gesetzlich vorgeschriebenen Massnahmen hinaus.

Augenschein

Besonders interessant ist es, sich vor Ort über den Stand der Arbeiten aber auch über den Verlauf des Längholztunnels zu orientieren. Ein Spaziergang kann bei den Gaskugeln beginnen und folgt dann den im Wald eingelassenen blauen Rohren der Sondierungsbohrungen. Zuletzt erreicht man die Sandgrube bei der Ortstafel Brügg/Biel. Hier werden ab ca. 2016 die Autos von Solothurn oder vom Jura her kommend aus dem Längholztunnel brausen.

Wer sich genauer orientieren will, kann sich im Internet Informationen holen unter: www.a5-biel-bienne.ch



Der jetzt bestehende Spazier- und Forstweg wird für den Bau nach Süden verlegt.

Abfallkalender 2008

der Gemeinde Brügg

	Januar	Februar	März	April
Montag	7 14 21 28	4 11 18 25	3 10 17 24 31	7 14 21 28
Dienstag	1 8 15 22 29	5 12 19 26	4 11 18 25	1 8 15 22 29
Mittwoch	2 9 16 23 30	6 13 20 27	5 12 19 26	2 9 16 23 30
Donnerstag	3 10 17 24 31	7 14 21 28	6 13 20 27	3 10 17 24
Freitag	4 11 18 25	1 8 15 22 29	7 14 21 28	4 11 18 25
Samstag	5 12 19 26	2 9 16 23	1 8 15 22 29	5 12 19 26
Sonntag	6 13 20 27	3 10 17 24	2 9 16 23 30	6 13 20 27
	Mai	Juni	Juli	August
Montag	5 12 19 26	2 9 16 23 30	7 14 21 28	4 11 18 25
Dienstag	6 13 20 27	3 10 17 24	1 8 15 22 29	5 12 19 26
Mittwoch	7 14 21 28	4 11 18 25	2 9 16 23 30	6 13 20 27
Donnerstag	1 8 15 22 29	5 12 19 26	3 10 17 24 31	7 14 21 28
Freitag	2 9 16 23 30	6 13 20 27	4 11 18 25	1 8 15 22 29
Samstag	3 10 17 24 31	7 14 21 28	5 12 19 26	2 9 16 23 30
Sonntag	4 11 18 25	1 8 15 22 29	6 13 20 27	3 10 17 24 31
	September	Oktober	November	Dezember
Montag	1 8 15 22 29	6 13 20 27	3 10 17 24	1 8 15 22 29
Dienstag	2 9 16 23 30	7 14 21 28	4 11 18 25	2 9 16 23 30
Mittwoch	3 10 17 24	1 8 15 22 29	5 12 19 26	3 10 17 24 31
Donnerstag	4 11 18 25	2 9 16 23 30	6 13 20 27	4 11 18 25
Freitag	5 12 19 26	3 10 17 24 31	7 14 21 28	5 12 19 26
Samstag	6 13 20 27	4 11 18 25	1 8 15 22 29	6 13 20 27
Sonntag	7 14 21 28	5 12 19 26	2 9 16 23 30	7 14 21 28

Häckseldienst:

Jeden 1. Montag im Monat

Zeitungssammlung:

Jeden 3. Mittwoch im Monat

Metallsammlung:

Jeden 1. Mittwoch im Monat

Aegerten: Metallsammlungen: am 9. Januar, 2. April, 2. Juli und 1. Oktober 2008

Kirchgemeinde Bürglen

Aegerten, Brügg, Jens, Merzligen, Schwadernau, Studen, Worben
www.kirchgemeindebuerglen-be.ch



GOSPEL 08

mit Victoria Walker, Leitung, und Martin Jufer, Piano

**Nächste Proben: Do, 24.4. / 29.5. / 26.6. je 20h
im Saal Pfarrei Bruder Klaus, b. Kreuzplatz**

Ein Projekt der Kirchgemeinde Bürglen und der Pfarrei
Bruder Klaus, Madretsch.

Wir singen zur Freude! Herzlich willkommen – auch
sogenannte «Laien»!

Come to that GOSPEL – feast!

Männer-Senioren-Treffs Brügg

17. April, 14.00 Uhr

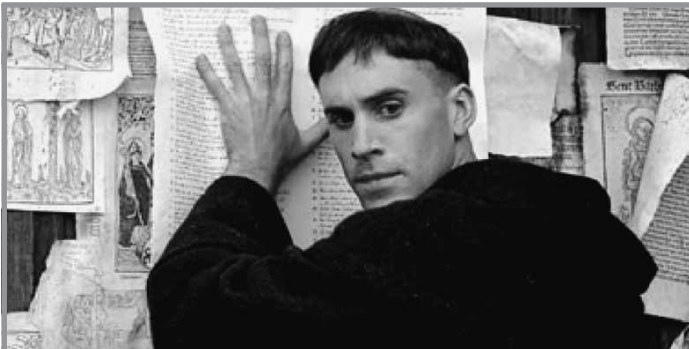
im Restaurant Bahnhof

Toni Wyss:

Autofahren im Alter und Sicherheit auf der Strasse

29. Mai, 14.30 Uhr

Besuch im Maschinen-Museum Centre Müller Biel



Er klagte eine allmächtige Kirche an, wurde vom Papst
exkommuniziert und vom Kaiser geächtet. Martin Lu-
ther veränderte mit seiner Überzeugung die Welt. Zur
Einstimmung in die Kultur-Reise im September – aber
auch sonst für alle Interessierten! – zeigen wir wieder
einmal den eindrücklichen Film über einen Mann, der
ein neues Zeitalter eröffnete.

«Martin Luther»

Film-Vorführung

im Kirchgemeindehaus Brügg

Dienstag, 6. Mai, 19.30 Uhr

Eintritt frei!

Kontakt: 032 373 37 61, HG vom Berg

Gemeinde-Kultur-Reise

nach **Mitteldeutschland**

Eisenach-Weimar-Leipzig-Wittenberg-Dresden

20. – 27. September 08

Leitung: HG vom Berg

Siehe Spezial-Flyer!

Kontakt: 032 373 37 61, HG vom Berg

Anmeldung bis spätestens 31. Mai 08

Auf Bachs und Luthers Spuren ...



>>> **Film «Martin Luther»** <<<
6. Mai, 19.30 Uhr Kirchgemeindehaus Brügg

Lang, länger und «fast» für ewig



mai. Aus Aegerten gibt es auch Positives zu berichten: Matthias Fahrni, Gartenstrasse 5, ist nach 2003 zum zweiten Mal Weltmeister in der Tierpräparation geworden. Er gilt weltweit als Koryphäe in der Kunst der Fischpräparation.



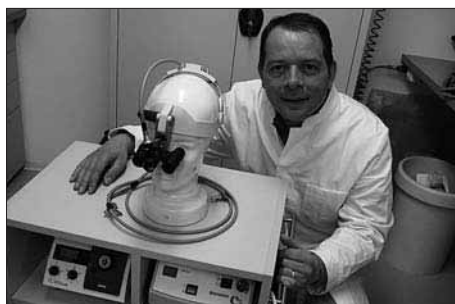
«Cottus gobio», also eine Groppe ist das Siegermodell. «Die Groppe ist ein Indikator für saubere Gewässer», so Fahrni. Der Fisch misst neun Zentimeter. Rund zwei Monate – acht Stunden pro Tag – brauchte Fahrni für die Präparation.



Beobachtungsgabe, Bezug zur Natur, Fingerspitzengefühl, eine ruhige Hand und viel Geduld braucht es für die Fischpräparation. «In puncto Detailversessenheit übertrifft der Schweizer jeden Modelleisenbahner», so «Der Spiegel», 9/2008.



Matthias Fahrni, gelernter Elektromechaniker, ist Autodidakt in der Fischpräparation. Er hat auf diesem Gebiet weit über 20 Jahre Erfahrung. «Fische, Fischerei und Gewässer», das hat Fahrni immer schon «extrem interessiert».



Kein übler Fischgeruch, sondern klinisch rein, so präsentiert sich des Weltmeisters Wirkungsstätte. Matthias Fahrni: «Eine Kombination aus Arztpraxis und Dentallabor.» Und das braucht es auch für die äusserst delikate Arbeit.



Leben über den Tod hinaus für «ewig» konservieren: Weltmeister Matthias Fahrni war schon zweimal Europameister und 1999 WM-Dritter. An der Weltmeisterschaft in Salzburg (A) nahmen 150 Tierpräparatoren aus 20 Ländern teil.



Auch fast eine Ewigkeit: Seit dem 1. April 1969 war Fredy Siegenthaler Lehrer in Aegerten. Im Sommer 2006 nahm er wegen erneuter Klassenschliessung in Aegerten Urlaub und unterrichtete vorübergehend am OSZ in Studen.



«Krass Mann», so Siegenthaler. «Nun nimmst du endgültig den Hut», sagt Schulleiterin Lily Bachmann an der Abschiedsfeier. Denn er wird nun definitiv seine Lehrtätigkeit an der Werkklasse am OSZ in Studen weiterzuführen.



Ab sofort ist also Christine Garo jene Lehrperson mit der lautesten Stimme in Schulhaus und Turnhalle: beispielsweise am Hallenhockey-Turnier der Schule. Zudem sei sie soeben Grossmutter geworden, lässt sie wissen.



«Mit dir fehlt nun jemand, der manches Projekt mitgetragen und erfolgreich abgeschlossen hat», sagt Lily Bachmann. Zusammen mit Philipp Althaus übernahm sie 2000 die Schulleitung. 13 Jahre war Fredy Siegenthaler zuvor Oberlehrer.



Lily Bachmann: «Ein Mitstreiter und Ratgeber, mit viel Erfahrung und Wissen. Und sicher vermissen Philipp Althaus und Adrian Dreyer (Bild) den dritten Mann.» Als hilfreiche Stütze gegen die Frauenübermacht im Schulhaus.



Doch nicht mit leeren Händen macht sich Lehrer Siegenthaler nach über 37 Jahren in Aegerten auf die Reise nach Studen. «Wir haben dir ein Köfferchen gepackt», so Lily Bachmann stellvertretend für das Kollegium.



Bereits seit eineinhalb Jahren nicht mehr in diesen heiligen Hallen, doch: «Deine Spuren sind unübersehbar und immer wieder anzutreffen», äussert sich Lily Bachmann zur Situation im Schulhaus Aegerten und zum Kofferinhalt.



«Es kommt mir vor, als ob man den Eiffelturm abreißen würde», sagt Ex-Schulkommissionspräsident Peter Scherz zu Siegenthalers Weggang. Viele gute Erinnerungen an gemeinsame Schullager – nebst Fussball, Tennis und Politik.



Corinne Mäder, Fredy Siegenthaler, Monika Steiner und Evelyne Steinmann: In den letzten Jahren mussten zwei Klassen geschlossen werden. «Dank deiner Entscheidung ist uns allen eine Last genommen worden», sagt Lily Bachmann.



Althaus und Scherz hängen gebannt an den Lippen von Siegenthaler. Was ist denn da drüben passiert? Was hat sich in Aegerten zugetragen? Bekanntlich ist im 1700-Seelendorf auch nicht mehr alles so, wie es einst war.



Unter anderem verlor auf der Schwadernaustrasse eine Lenkerin die Herrschaft über ihr Fahrzeug: Endstation Hausmauer. Eine unglaubliche Wucht, die Haus, Bewohnerinnen, Bewohner, Hund und Fahrerin erzittern liess.



Menschen kamen keine zu Schaden. Doch sei einmal ein Hinweis in eigener Sache gestattet: Böse hat es das wendige und schnelle Reporter-velo erwischt. Nach jahrelangen treuen Diensten hat es nun seinen Geist endgültig aufgegeben.



Item, voller Elan und Tatendrang sind hingegen Co-Schulleiter Philipp Althaus und Franziska Dysli. Es geht weiter mit Wissenswertem über Natur, Mensch, Mitwelt, etc... Erst recht nach 25 Jahren Schuldienst in Aegerten.



So ist es halt mit Lehrerinnen und Lehrern. Zuerst muss eine knifflige Aufgabe gelöst werden, bevor dann im Stubaital, auch in (A), gespannt werden darf: neue Kräfte tanken für die Reisetrapazen nach Studen.



«Das hast du auch noch vergessen», erinnert ihn Lily Bachmann. Und von wegen, im Alter sei man nicht mehr flexibel: «Wir hoffen, dass du nach so manchem Jahr in Aegerten auch in Studen ein bisschen Heimat gefunden hast.»



Neuanfang in Studen: «Der Schritt war gut. Die Neuntklässler passen mir noch. Handfest. Die Auseinandersetzung mit ihnen gefällt mir. Ich fühle mich wohl», sagt Fredy Siegenthaler und packt voller Energie seine Sachen zusammen.



In sieben Klassen werden nun 116 Aegerter Schulkinder unterrichtet: von Evelyne Steinmann, Christine Garo und weiteren 13 Lehrkräften. Und seit bald 30 Jahren ist «Christine Garo» etlichen Aegerter Kindern ein Begriff.



Eine neue berufliche Herausforderung und politisches Engagement: «Das geht nur wenn man eine Frau wie Vreni hat», sagt Fredy Siegenthaler. «Wahrscheinlich ist sie froh, wenn ich ein bisschen zur Hütte raus bin», fügt er lachend hinzu.

Neue Gesichter bei Dorfnachrichten

Von Nina Marti und Joel Keller Mit der letzten Ausgabe der Dorfnachrichten haben uns die Mitarbeiterinnen Cristina Manca und Stefanie Moser verlassen. Ein herzliches Dankeschön sei hier an dieser Stelle für ihren Einsatz und ihre Mitarbeit ausgesprochen!!

Ersetzt werden die beiden wiederum durch zwei Schüler der 8. Klasse, Lali Kasibova und Marc Piguet. Wir möchten die beiden kurz vorstellen und haben deshalb ein kurzes Interview mit ihnen gemacht.

Name: Lali Kasibova

Geburtsdatum: 28.06.93

Hobbys: Musik hören, mit Freunden zusammen sein, Lesen, Computer

Was würdest du mit einer Million machen?

Zuerst mal Shopping ... Danach weiss ich nicht, was ich machen würde.

Warum hilfst du bei den Dorfnachrichten mit?

Es ist etwas Neues, ausserdem lese und schreibe ich sehr gerne.

Was würdest du mit auf eine einsame Insel nehmen?

Ein Buch, damit ich auch dort lesen kann. Meinen Mp3-Player, da ich sehr gerne Musik höre. Ersatzbatterien, sonst geht meinem Mp3-Player bald der Strom aus. Freunde, sonst langweile ich mich ja zu Tode ... Mein Handy, damit ich telefonieren kann.

Was ist das Schönste, das du je erlebt hast?

Keine Ahnung ... Ich habe schon sehr viele schöne Momente erlebt!



Name und Adresse: Marc Piguet, Industriestr. 10a, 2555 Brügg

Geburtsdatum und Sternzeichen: 6.10.1993, Waage

Schule: 8. Klasse Sek. bei Herr Bilat und Frau Hofmann

Hobbys: Fussball, Computer, Legales Sprayen, Musik spielen ...

Lieblingsessen und -getränk: Pizza, Fast Food, Troyka Bodystyle, Fanta ...

Musikstil: Ska/Rock/Reggae

Liebblingsband: Linkin Park, Avril Lavigne

Liebblingsfächer: Musik, Sport

Lieblingstier: Pinguin

Liebblingsclub: EHC Biel

Liebblingsgame: TrueCrime

Was würdest du mit 1 Million machen? Damit die Welt verändern, das legale Sprayen näher an die Öffentlichkeit bringen!

Deine Wünsche für die Zukunft: Den Spass am Leben nicht verlieren, mit einem Lehrvertrag die 9. Klasse verlassen!

«Sucht betrifft uns alle!»

Von Joel Keller und Marc Piguet Vor den Weihnachtsferien beschäftigten sich die beiden 8. Klassen in einem klassenübergreifenden Projekt mit dem Thema «Sucht». In Gruppen bearbeiteten wir unterschiedliche Themen dazu. Im vorliegenden Text geht es um einen Auszug dieser einwöchigen Arbeit. Dabei stellen wir die Suchtberatungsstelle «Contact» (auch Drop-In genannt) sowie eines der Hauptsuchtmittel bei Jugendlichen, Cannabis, näher vor.

Suchtberatungsstelle «Contact»

Seit wann gibt es diese Beratungsstelle?

Es gibt sie schon seit über 34 Jahren. Es war die erste Drogenberatungsstelle im Kanton Bern.

Was bietet diese Fachstelle?

Diese Fachstelle ist eine Jugend-, Eltern-, und Suchtfachstelle. Sie berät alle, die illegale Drogen konsumieren und gibt viele Informationen, wie man von ihnen loskommen könnte oder wie man sich verhalten sollte, wenn man



Brügg/Aegerten gemeinsam gegen Nidau – ein sportliches Duell

Wer bewegt sich mehr? Wer gewinnt den Wetteinsatz? Die Bevölkerung von Brügg/Aegerten oder Nidau? Vom 5. bis 10. Mai 2008 macht Brügg/Aegerten am Bewegungsförderungsprojekt «schweiz.bewegt – Fit für die Euro» des Bundesamtes für Sport (BASPO) mit: ein Wettkampf auf sportlicher Ebene zwischen zwei Gemeinden.

mai. Es liegt auf der Hand, dass sich Brügg und Aegerten entschlossen haben, auch das Projekt «schweiz.bewegt» gemeinsam anzugehen. Brügg/Aegerten fordert Nidau im sportlichen Duell heraus. Gewonnen hat jene Gemeinde, die ihre Bevölkerung zu mehr Bewegungszeit und Aktivität auf dem «ZURICH schweiz.bewegt parcours» mobilisieren kann.

Die Siebergemeinde, also wer mehr Bewegungsminuten auf dem Parcours sammelt, gewinnt und darf den zuvor gemeinsam vereinbarten Wetteinsatz einlösen. Dieser steht noch nicht fest: Doch der Ball liegt nun diesbezüglich bei den Gemeindebehörden.

Jede Minute zählt

In der Woche 19, vom 5. bis 10. Mai 2008 sind junge, alte, grosse und kleine Sportliche und bislang weniger Sportliche eingeladen und aufgefordert, an diesem Bewegungsförderungsprojekt mitzumachen: Alle Einwohnerinnen und Einwohner von Brügg und Aegerten, Schulen, Firmen und Vereine. Auf dem «ZURICH schweiz.bewegt parcours», einem Walking- und Laufparcours können sich die Teilnehmenden sportlich betätigen, etwas

für ihr Wohlbefinden tun und erst noch wertvolle Bewegungsminuten für Brügg/Aegerten sammeln. Jede Minute zählt.

Der Sportplatz «Neufeld» in Aegerten und das umliegende Naherholungsgebiet wird der Ausgangspunkt für den «ZURICH schweiz.bewegt parcours» sein. Und es gibt keine Ausrede für Bewegungsmuffel: denn kürzere und längere Distanzen stehen allen Altersklassen, egal in welcher konstitutionellen und konditionellen Verfassung, zur Auswahl. Von Montag bis Freitag zwischen 17 und 21 Uhr und am Samstag von 10 bis 16 Uhr ist der Parcours für alle Bewegungswilligen offen. Zusätzlich kann am Samstag 10. Mai von 10 bis 16 Uhr auf einem Geschicklichkeitsparcours getestet werden wie flink und wendig die kleinen und grossen Brüggerinnen und Brügger, Aegerterinnen und Aegerter sind. Auch hier zählt jede Bewegung.

Brügg/Aegerten bewegt sich

Also, Woche 19, Treffpunkt Sportplatz «Neufeld», Aegerten – Bewegung für Körper und Geist: Den Kopf auslüften und die wunderbare Natur im «Gritt» geniessen, mit Bekannten, Freunden, Geschäftspartnern, Vereinsmitgliedern oder auch alleine. Der Parcours kann mehrmals abgelaufen werden. Einmal, zweimal in der Woche oder täglich und Nimmermüde sogar mehrere Male hintereinander. Während 23 Minuten oder auch vier Stunden. Hauptsache Brügg/Aegerten bewegt sich. Wer in dieser Woche gerade Zeit und Lust hätte, könnte es beispielsweise auf sagenhafte 1440 Bewegungsminuten bringen. Rechnet man noch einige

Minuten vom Geschicklichkeitsparcours dazu – unglaublich. Und das hochgerechnet auf die Einwohnerzahlen von Brügg/Aegerten (rund 5700): ein Traumresultat.

Während der ganzen Woche können die Teilnehmenden an einem Verpflichtungsstand neue Kräfte tanken und am Samstag ist ein kleinerer Festbetrieb vorgesehen.

Die Bevölkerung von Brügg und Aegerten wird zu gegebener Zeit eingehender über das Bewegungsförderungsprojekt «schweiz.bewegt – Fit für die Euro» und den Wetteinsatz informiert.

Bei Fragen gibt die Projektverantwortliche Marlis Zwahlen, Salismatte 5, 2558 Aegerten, Auskunft.

Sie nimmt auch gerne die Namen von Helferinnen und Helfern entgegen:

Tel. 032 344 85 20 (G)

Tel. 032 372 77 06 (P)

zwahlen.marlis@revisia.ch

www.schweizbewegt.ch

www.bruegg.ch

www.aegerten.ch

Für eine gute Sache – ehrenamtlich

Der 5. Dezember 2007 wird dem Gemeinnützigen Frauenverein Brügg-Aegerten in bester Erinnerung bleiben: Der Gemeinderat Brügg ehrte am «Tag der Freiwilligen» die unermüdlichen Frauen für ihre Verdienste zugunsten des Allgemeinwohls.

mai. «Die Einnahmequelle unseres Vereins wird ausschliesslich durch das Brockenhaus gespeisen», sagt Susanne Frantzen, die Präsidentin des Gemeinnützigen Frauenvereins Brügg-Aegerten. «Der Erlös aus dem Verkauf wird vollumfänglich sozialen und gemeinnützigen Institutionen gespendet.» 40 Frauen gehören dem Verein an, der vom Gemeinderat Brügg für den Freiwilligen-Einsatz geehrt wurde. Davon sind 16 Frauen jeweils im Turnus im Brockenhaus tätig, das sich seit 1983 im «Scheunerhaus» befindet: Waren sortieren, präsentieren, beraten, verkaufen, ...

Mit Herzblut dabei

Zum Urgestein im Brockenhaus-Team gehören die Hauptleiterin Lisbeth Bangerter und Lotti Kündig: Seit 30 Jahren sind die beiden zwischen Kleider, Möbel und Geschirr heimisch. Mit Herzblut auch Hedi Kauz – 27 Jahre lang: An der Generalversammlung hat sie nun nach 15 Jahren als Vorstandsmitglied und auch als Brockenhaus-Frau demissioniert. Für 15 Jahre Mitgliedschaft wurden zudem Liliane Châtelain, Heidi Rawyler und Hilda Schüpbach vom Verein geehrt.

Nebst dem Brockenhaus hilft der Verein etwa beim Seniorennachmittag mit, organisiert im Betagtenheim «Im Fahr» Lottospiele, oder ... Und an hohen Geburtstagen dürfen Frauen und Männer aus Brügg und Aegerten mit einem Besuch des Frauenvereins rechnen.

Brockenhaus seit 1965

Sieben Brüggerinnen und zwei Frauen aus Aegerten gründeten am 13. Mai 1965 den Gemeinnützigen Frauenverein: Das Organisieren einer Heimpflege, ein Gesundheitsturnen und das Eröffnen eines Brockenhaus-

ses waren vordergründige Ziele der Gründerinnen. Bereits am 29. Oktober 1965 wurde dann das Brockenhaus im «Schindlerhaus» eröffnet. «Ob die zwei anderen Beschlüsse erfüllt wurden entzieht sich meiner Erkenntnis», sagt Susanne Frantzen. Auf jeden Fall hat der Frauenverein in all den Jahren immer mit grosszügigen Spenden auf sich aufmerksam gemacht: 1973 wurde der Gemeinde Brügg 2000 Franken für den Bau einer Alterssiedlung geschenkt. «Dabei war man sich absolut bewusst, dass dies nur ein Tröpflein auf dem heissen Stein sein wird», so Frantzen. Noch im gleichen Jahr konnte der Verein weitere 15 000 Franken in den Baufonds der Alterssiedlung einzahlen. Denn der Bazar mit Tee- und Kaffeestube und mit Darbietungen des Jodlerclubs Edelweiss, der Musikschule Rossini und des Kindergartens an der Orpundstrasse war ein Erfolg. Aus dem Brockenhaus-Erlös kamen zwei Jahre später weitere 10 000 Franken in den Fonds dazu.

Lift, Vorhänge, Klavier, ...

Schliesslich konnten 1988 insgesamt 100 000 Franken aus dem Fonds an die Verwaltung des Betagtenheimes überwiesen werden: 60 000 Franken wurden für den Einbau eines zweiten Liftes und 40 000 Franken für die Anschaffung von Vorhängen verwendet. Und damit das Musische im Betagtenheim nicht zu kurz kommt, steuerte der Verein beispielsweise auch 9000 Franken für den Kauf eines Klaviers bei, oder beteiligte sich etwa mit 5000 Franken bei der Anschaffung eines Heimbusses. Und 1976 konnte dann die Freizeitwerkstätte, mit Schreinerei, Mehrzweckraum zusammen mit dem Kindergarten im «Scheunerhaus» eröffnet werden. 10 000 Franken



Lisbeth Bangerter und Lotti Kündig, zwei Frauen, die seit 30 Jahren leidenschaftlich mit dem Brockenhaus Brügg verbunden sind.



Hedi Kauz, Liliane Châtelain und Co-Hauptleiterin Heidi Rawyler: Ein Schwatz und ein Zvieri – auch das gehört zum Brockenhaus.



Hilda Schüpbach, Heidi Probst (ein neueres Vereinsmitglied) und Co-Hauptleiterin Elisabeth Keller warten auf Kundschaft.

steuerte auch hier der Frauenverein bei. Die gleiche Summe nochmals für zusätzliche Umbaukosten, damit das Brockenhaus 1983 an den jetzigen Standort umziehen konnte. Obwohl seit 1992 insgesamt 326 400 Franken gespendet werden konnten, gehe der Erlös aus dem Brockenhaus zurück. Eine Konkurrenz sei der Secondhand-Shop in Brügg, so Susanne Frantzen. «Doch das entmutigt uns nicht.» Ein Anliegen hat die Präsidentin allerdings doch: «Es wäre zu wünschen, dass unserem Verein neue Mitglieder beitreten würden.»

Einwohnergemeinde Brügg / www.bruegg.ch

Gemeindehaus, Mettgasse 1, 2555 Brügg

Gemeindeverwaltung Schalterstunden:

Montag bis Donnerstag: 8 – 11.30 Uhr, 14 – 17 Uhr, Mittwoch bis 18 Uhr

Freitag: 8 – 14 Uhr/nachmittags geschlossen

Gemeindeschreiberei

Mettgasse 1

Tel. 032 374 25 74

Fax 032 374 25 64

gemeindeschreiberei@bruegg.ch

Steuerbüro

Tel. 032 374 25 61

Soziale Dienste

Mettgasse 1

Tel. 032 374 25 70

Fax 032 374 25 79

sozialesdienste@bruegg.ch

Bauverwaltung

Mettgasse 1

Tel. 032 374 25 65

Fax 032 374 25 66

bauverwaltung@bruegg.ch

Finanzverwaltung

Mettgasse 1

Tel. 032 374 25 60

Fax 032 373 62 06

finanzverwaltung@bruegg.ch

AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten

Tel. 032 374 25 71

ahv@bruegg.ch

Elektrizitätsversorgung

Obergasse 26

Tel. 032 373 46 48

Fax 032 373 52 45

elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch

Feuerwehr

Regio BASSS

118 (Notruf)

Burri Andreas Leiter Schutz und

Rettung

Industriestrasse 1

Tel. 032 372 71 05

Natel 079 293 63 87

feuerwehr@bruegg.ch

Kindertagesstätte

Pfeidstrasse 24

Tel. 032 373 30 45

Fax 032 373 30 46

Öffnungszeiten:

werktags ohne Samstag

6.30 – 18.30 Uhr

kita.chaletpfeid@bruegg.ch

Sektionschef Seeland

Amtsbezirke:

Aarberg, Biel, Büren, Erlach,

Nidau

Papiermühlestrasse 17 v

Postfach

3000 Bern 22

Tel. 031 634 92 33

Fax 031 634 92 03

E-Mail ami.bsm@pom.be.ch

Öffnungszeiten:

Mo – Do 07.30 – 12.00 Uhr

13.00 – 17.00 Uhr

Freitag 07.30 – 12.00 Uhr

13.00 – 16.30 Uhr

Fundbüro

c/o Kantonspolizei

Tel. 032 346 87 81

Mietamt

Orpundstrasse 7

Tel. 032 372 19 22

Fax 032 372 19 23

(Postadresse:

Gemeindeschreiberei, Brügg)

mietamt@bruegg.ch

Öffnungszeiten:

Di 9.30 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr

Rechtsber.: tel. Voranmeldung

Zivilstandsamt

Kreis Biel-Nidau

Seevorstadt 105

2502 Biel

Tel. 032 321 72 52

Fax 032 321 72 53

Öffnungszeiten:

Mo 13.30 – 16 Uhr

Di – Fr 08.00 – 11.30 Uhr

13.30 – 16.00 Uhr

Kinder und Jugendarbeit

Brügg

Hauptstrasse 19

Tel. 032 373 57 31

Büroöffnungszeiten:

Di und Fr 14 – 17 Uhr, Mi

17–20 Uhr

jaka@bruegg.ch

Schulsekretariat / Schulleitung

Bärletweg 9, Tel. 032 373 26 41

schulleitung@bruegg.ch

Schulhaus Bärlet II

Tel. 032 373 47 18

Fax 032 373 28 46

schulsekretariat@bruegg.ch

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 8.15 – 11.15 Uhr, wäh-

rend den Schulferien geschlossen

Kantonspolizei

Hauptstrasse 16

Tel. 032 346 87 81

Mo – Fr 8 – 12 Uhr, 14 – 18 Uhr

Büroöffnungszeiten:

Sa 8 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr

Veranstaltungskalender 2008

Datum	Verein	Anlass	Veranstaltungsort
24. März	SC Aegerten-Brügg	Käsekuchen-Match	Sportplatz Aegerten
28. März	Trachtengruppe Schwader- nau, Scheuren und Umgebung	Delegiertenversammlung	MZG Aegerten
06. April	Brügger-Sportclub 04	Kleinfeld Unihockeyturnier	MZG Aegerten
19. April	MG Scheuren	Jahreskonzert und Theater	MZG Aegerten
3. – 11. Mai	Einwohnergde Brügg	Schweiz bewegt – Fit für die Euro 08	Brügg
03./04. Mai	M'chor Aeg./Neuner Club	Gartenfest	Rest. Kreuz Aegerten
21. Mai	Brügger-Land-Froue	Seniorenausflug	Brügg
21. resp. 31. Mai	Turnverein Brügg	Korbballrunde	MZA Erlen
25. Mai	Goudhubuquaker	Konzert mit Redlet	Rest. Kreuz Aegerten
01. Juni	Ornithologischer Verein	Jungtierschau	Rest. Kreuz Aegerten
05. Juni	Einwohnergemeinde Brügg	Gemeindeversammlung	Bärlet-Turnhalle Brügg
05. – 08. Juni	Kinder- und Jugendarbeit	Erlenfest	MZA Erlen Brügg
14. Juni	Ortsvereinigung Aegerten	Geselliger Anlass	Aegerten
20./21./22. Juni	SC Aegerten-Brügg	Dorf-, Schüler- und Grümpelturn.	Sportplatz Aegerten

Einwohnergemeinde Aegerten

Gemeindehaus, Schulstrasse 3, 2558 Aegerten

Fax: 032 373 34 84 / gemeinde@aegerten.ch / www.aegerten.ch

Gemeindeschreiberei und Finanzverwaltung Montag, Mittwoch, Freitag 8.00 – 11.30 und 14.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag 8.00 – 11.30 und 14.00 – 18.00 Uhr

Bauverwaltung: Montag, Mittwoch, Donnerstag 8.00 – 11.00 Uhr

Am Dienstag sind alle Büros den ganzen Tag geschlossen. Auch die Telefonanlage wird nicht bedient. Sprechstunden ausserhalb der Bürozeiten sind nach Vereinbarung aber jederzeit möglich.

Gemeindeschreiberei	Gemeindeverwalter	Hess Uli	032 374 74 00
(auch Fundbüro, SBB-Tageskarten)	Gemeindeschreiberin Stv.	Weber Petra	032 374 74 00
Finanzverwaltung	Finanzverwalter	Zurlinden Roland	032 374 74 01
Bauverwaltung	Bauverwalter	Adam Nicolas	032 374 74 02
Energieversorgung EVA	Geschäftsleitung	Krattiger Stefan	032 372 16 52
		E-Mail	eva@aegerten.ch

	Technische Abteilung, Pikett (Störungsdienst Elektrizität und TV)	Rawyler Kurt	032 373 64 54
--	--	--------------	---------------

Hauswarte	Kündig Herbert		078 845 55 50
	Gutjahr Annemarie		079 541 65 12

Ausgelagerte Bereiche:

Regionale Sozialdienste	Gemeindehaus, 2555 Brügg		032 374 25 70
AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten	Gemeindehaus, 2555 Brügg		032 374 25 71
Feuerwehr Regio Brügg BASSS	Industriestrasse 1, 2555 Brügg	Burri Andreas	032 372 71 05
Zivilschutzstelle Nidau Plus	Dorfstrasse 8, 2563 Ipsach	Roost Marcel	032 333 78 60
Zivilstandsamt Kreis Biel-Nidau	Seevorstadt 105, 2502 Biel		032 321 72 52

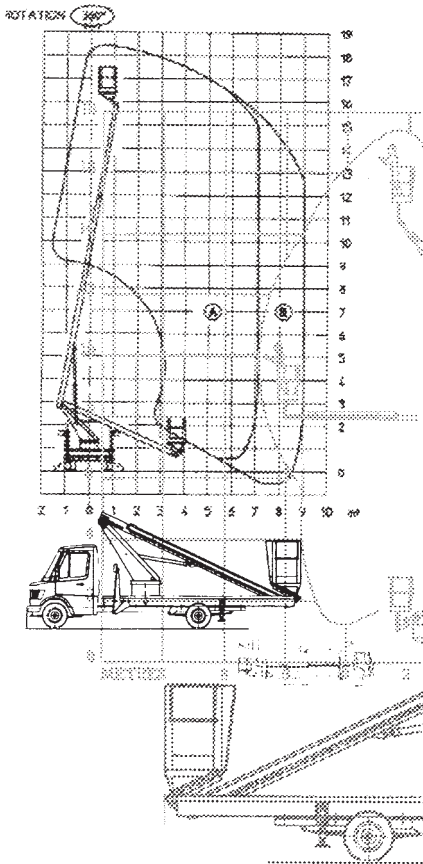
AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten	Mettgasse 1, Brügg,		032/374 25 71
---------------------------------------	---------------------	--	---------------

Mitglieder Vereinskönvent Brügg-Aegerten

D'Brügger Froue	Franziska Rackwitz	Friedhofweg 37	2555 Brügg	032 373 65 15
Damenturnverein Brügg	Rachel Wegmüller	Schürlistrasse 8	2563 Ipsach	032 331 24 44
Dorfverein Aegerten	Erich Wälti	Portstrasse 3	2558 Aegerten	032 373 27 33
Elternrat Brügg	Regula Wolfer Wey	Orpundstrasse 22a	2555 Brügg	032 372 13 05
Familiengärten Verband Biel	Willi Pulver	Haldenstrasse 59	2502 Biel	032 341 76 23
Fischereiverein Aare-Bielерsee	Beat Blösch	Oberdorfstrasse 10	2572 Mörigen	032 397 18 21
Gem. Frauenv. Brügg-Aegert.	Susanne Frantzen	Mattenweg 13	2557 Studen	032 373 27 14
Gewerbeverein	Carmen Stampfli	Rainstrasse 20	2555 Brügg	032 373 55 36
Goudhubuquaker	Daniel Ochsner	Passarellenweg 11	2503 Biel	079 234 79 29
Jodlerklub Blüemlisalp	Karl Kees	Gerberweg 49	2560 Nidau	032 331 72 39
Jodlerklub Edelweiss	Hans-Peter Bögli	Obergasse 5	2555 Brügg	032 373 46 70
Kinder- und Jugendarbeit	Andreas Walker	Hauptstrasse 19	2555 Brügg	032 373 57 31
Kanalbordfischer Aegerten	Erwin Scheidegger	Reuchenettestr. 24	2502 Biel	079 418 35 34
KOBARI Brügg	Heidi Hirschi	Kürzestrasse 1	2560 Port	079 627 92 60
Landfrauenverein Aegerten	Jacqueline Leiser	Schwadernastr. 17	2558 Aegerten	032 373 55 28
Männerchor Aegerten	Theodor Helbling	Nordstrasse 6	2558 Aegerten	032 373 16 66
Männerchor Harmonie Brügg	Hans Schori	Rebhalde 16	2555 Brügg	032 373 13 78
Mennoniten Gemeinde Brügg	Jürg Rindlisbacher	Ages 2	2533 Evilard	032 322 92 59
Moto-Club	Erich Ledermann	Plan-dessous	2534 Les Prés d'Orvin	
Moto-Club Road Runner	Jürgen Moser	Grande Rue 8	2606 Corgémont	032 489 13 01
Musikgesellschaft Brügg	Franz Wyss	Pfeidstrasse 29	2555 Brügg	032 373 22 82
Musikgesellschaft Scheuren	Verena Dick	Blumenweg 4	2556 Scheuren	032 355 32 10
Neuner Club	Adrian Wälti	Portstrasse 12	2558 Aegerten	032 373 39 24
Ornithologischer Verein	Jörg Bätcher	Waldweg 3	2558 Aegerten	032 373 31 51
Ortsvereinigung Aegerten	Heinz Berger	Breitenstrasse 12	2558 Aegerten	032 373 14 58
Ortsvereinigung Brügg	Samuel Geiser	Obergasse 15	2555 Brügg	032 373 13 74
Pilzverein Biel und Umgebung	Georges Meyer	Derrière Montet 51	2517 Diesse	032 315 17 38
POC (Party Organisation Crew)	Joel Wachter	Grabenstrasse 12	2557 Studen	078 824 12 24
Pontonierfahrverein Biel	Rolf Wüthrich	Brüggmattenweg 10	2503 Biel	032 365 93 83
Samariterverein Brügg	René Rüeegger	Postfach 293	2555 Brügg	032 373 46 37
SC Aegerten Brügg	Ernst Pfister	Stockweg 12	2557 Studen	032 373 23 18
Schachfreunde Brügg	Hans-Rudolf Mathys	Pfeideck 8	2555 Brügg	032 373 30 75
Schützengesellschaft Brügg	Michel Dardel	Quart-dessous 42606	Corgémont	078 373 20 65
Schützenver. Studen-Aegerten	Fritz Rösli	Stockweg 13a	2557 Studen	032 373 22 45
SHC Aegerten	Michel Liechti	Postfach 140	2558 Aegerten	032 384 48 62
Ski-Klub Brügg	Guido Schmidlin	Salismatte 5	2558 Aegerten	032 372 77 06
SP Aegerten	Heinz Oberli	Mittelstrasse 6	2558 Aegerten	032 373 21 50
Spielgruppe Musigdösli	Luisa Avato	Kornweg 21	3250 Lyss	032 373 74 84
Sportschützen Aegerten	Rudolf Winkelmann	Hauptstrasse 50b	2557 Studen	032 373 33 17
Tischtennis-Club Brügg	Walter Passath	Pappelweg 11	2560 Nidau	032 331 06 97
Trachtengruppe Schwadernau/ Scheuren und Umgebung	Kathrin Schneider	Mattenweg 4	2556 Schw.nau	032 373 33 92
Turnverein Brügg	Michael Ryf	Gartenweg 1	2555 Brügg	079 540 51 16
Twirling-Club Starlights	Daniel Mathys (Vize)	Eschenweg 3A	2555 Brügg	032 373 37 58
UHC-Grenchen-Aegerten	Alfred Kilchmann	Postfach 625	2540 Grenchen	079 704 14 50
UHC-Biel-Seeland	Thomas Kocher	Postfach 1762	2501 Biel	032 373 20 65
Vereinskönvent				
Präsident	Daniel Schraner	Grand Rue 10	2606 Corgémont	079 800 41 47
Vizepräsident	Guido Schmidlin	Salismatte 5	2558 Aegerten	032 372 77 06
Sekretärin	Marlise Zwahlen	Salismatte 5	2558 Aegerten	032 372 77 06
Kassierin	Sonja Lüdi	Eschenweg 12	2555 Brügg	032 373 54 55
Materialwart	Paul Schenk MZA	Erlenstr. 11	2555 Brügg	079 541 65 12

Mit uns können
Sie abheben!

17m 19m 34m



**Glaus
Kappeler &**

Elektro-Technik

Bielstrasse 5 • 2555 Brugg
Telefon 032 374 77 77
Fax 032 374 77 78
www.g-k.ch


**schwab
druck**

gestaltungsdruk
www.schwab-druck-lyss.ch

Gasthof zum Kreuz
AEGERTEN

Treffpunkte für Jung & Alt!

**Piccadilly's
Rock Cafe**
AEGERTEN

**Piccadilly
PUB**

HERMRIGEN
BÜREN a/A
LYSS
AEGERTEN



Wärme & Wasser AG Erlenstrasse 15 2555 Brugg
Zweigniederlassung: Giessereigässli 28 2503 Biel
Phone: 032 373 51 53 Fax: 032 373 27 71
E-Mail: keller_bruegg@smile.ch

Heizungsin- stallationen Heizkessels- sanierungen Wärmepumpen Solaranlagen Holzfeuerungen Pellets ... alles rund um die Wärme	Heizung	Sanitärin- stallationen Badezimmer- und Küchenumbauten Ablaufreinigungen Hauszuleitungen Boilerentkalkungen ... alles rund ums Wasser	Sanitär
---	----------------	--	----------------

Werner und Samuel Geiser
Bestattungen
Tag und Nacht

Samuel Geiser

Obergasse 15
2555 Brugg
Telefon 032 373 13 74
Telefon 032 384 67 84 (Lyss)
Fax 032 373 15 16
E-Mail geiser.bestattungen@gmx.ch



ihr gärtner team für:

- gestaltung:** – umänderungen, instandstellungen
- natursteinarbeiten:** – trockenmauer, beläge für vorplatz und gehweg
- wasserteich:** – feucht- und trockenbiotope
- bepflanzung:** – bäume, gehölz, sträucher, rosen
und staudenbepflanzungen
- unterhalt / pflege:** – gartenunterhalt und pflege das ganze jahr hindurch
- baumpflege:** – bäume schneiden, bäume fällen, baumbepflanzungen

gerne beraten wir sie und freuen uns auf ihren anruf
handi-man gartenbau GmbH, 2555 brugg, 2562 port. inhaber: a.stämpfli,
032 373 56 29 / mobil: 079 631 03 56 gartengestaltung@handi-man.ch



ŠkodaRoomster

Ab CHF 19990.-



Find your own room

Soviel Freiraum war noch nie! Vorne hochmodernes Cockpit, hinten Wohnzimmer mit perfekter Rundumsicht, oben Blick zum Himmel - und überall geniale Flexibilität für Beach, Business oder Baby. Alles bereits ab CHF 19990.-.

www.skoda.ch



AMAG Automobil- und Motoren AG
An der Neuen Bernstrasse, 2501 Biel
Telefon: 032 366 51 51, Telefax: 032 366 51 05
www.biel.amag.ch

Der Preis ist ein empfohlener Verkaufspreis inkl. MwSt.

Big-  *Pürro GmbH*
B. Bigler & U. Pürro
MALEREI & GIPSEREI
Rainstrasse 2 · 2555 Brugg

Malerei 
079 218 77 28

Fax
032 373 23 31

 Gipserei
032 365 94 79

Sanare Heizungs AG
Brugg/Aegerten

HEIZUNGSBAU
HEIZUNGSSERVICE
OEL- + GASFEUERUNGEN

Tel. 032 373 64 66

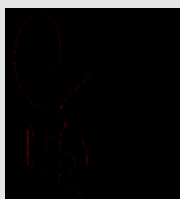
PIKETTDIENST

Wir sind für Sie da – 24 Stunden – das ganze Jahr!

DORFAPOTHEKE BRÜGG

Telefon 032 373 14 60

CHRISTOPH SCHUDEL APOTHEKER FPH
Bielstrasse 12 2555 Brugg BE



**Wir besitzen das QMS Qualitätslabel
- auch für Ihre Sicherheit !**



www.apotheke-schudel.ch

Ihre Ziele und Wünsche können dank **Finanzplanung** besser realisiert werden !!!

- ✓ Steueroptimierung
- ✓ Vorsorgeplanung
- ✓ Vermögensaufbau
- ✓ Versicherungsanalyse
- ✓ Erwerb von Wohneigentum

Alberto Zoboli

Finanzplaner mit eidg. Fachausweis
Prokurist, Verkaufsleiter
Telefon 032 327 29 05

Die Mobiliar

Generalagentur Biel
Daniel Tschannen

Dann sind Sie bei mir richtig!